

Wochenmarkttordnung in Laibach

Um der allgemeinen Klage wider die in der Hauptstadt Laibach eingeriffene Theuerung der Lebensmitteln, so viel es Zeit und Umstände möglich machen, abzuhelfen, hat es diese k. k. Landesstelle für ihre Pflicht erachtet, eine auf den wechselseitigen Vortheil des Erzeugers und Erkaufers sich gründende Wochenmarkttordnung, deren Endzweck ist, durch den Zusammenfluß der Lebensmitteln, und ein richtiges Verhältniß derselben zu dem Bedürfnisse der Einwohner ihre Wohlfeilheit zu erzielen, zur allgemeinen Nachachtung der Kaufenden, und Verkaufenden hiemit vorzuschreiben, und durch die k. k. Polizeidirektion, welcher die Handhabung der dahin sich beziehenden Gesetze als einer der vorzüglichsten Zweige ihrer Wirksamkeit zukommt, vom 1. März 1793. in die genaueste Ausübung bringen zu lassen.

POSTAVE Sa Tèrg v' Lublani.

Vsi ljudje se potoshijo, de je v' Lublani vle, kar se sa shiveih potrebuje, silnu dragó; de se tedaj v' tej reži ludem pomaga, kolker je v' sadajnih zhalsih mogozhe, je leto Zefarsku Krajlevu narvikshi Poglavarstvu te deshele se dolshnu sposnalu, k' nuzu taku dobru tiga kmeta, kakor tih mejstnih ludy te prizheozhe tershne postave, katerih zil, inu konéz je, napraviti, de sa potrebo tih ludy obilnu blaga na tèrg pride, inu fkusi obilnost dobra zena rata, sa kupuvavze, inu predajovze naprejpiflati, fkusi Zef. Krajl. Polizijo, katera je k' tej dolshnosti vshe posebnu navishana, od 1. Marza 1793. na tanku dopolnyti pustyti.

In der Betrachtung, daß die Bervielfältigung der Marktplätze in einer nicht gar sehr ausgedehnten Stadt, wie Laibach, nur Verwirrung nach sich ziehen, und zu Uibertretungen Anlaß geben würde, hat man es in Ansehung der Derter, wo die Feilschaften zu Märkte gebracht, und verkauft werden, bei dem bisher üblichen Gebrauche, jedoch mit der nöthigen Vorsorge für die Sicherheit und Bequemlichkeit der Fußgänger sowohl, als der Fahrennden, worauf die Polizei unausgesetzt zu sehen, und für jeden Fall auf der Stelle Rath zu schaffen wissen wird, noch ferner zu belassen befunden.

In Sonderheit findet man die schon bestehenden Anordnungen zu erneuern, daß für den Verkauf der Körnergattungen, wie es mit der Kurrende vom 7. Dezemb. 1791. bestimmt wurde, nur der Platz vor dem Rathhause, oder unter dem sogenannten Romaun, für das Vorstenvieh die Vorstadt Polana,

Ker bi prevezh tërsh-nih plazov v' enim ne taku slo velikim mejsti, kakor je Lublana, le fhe vëkfhi smëfhnávo narëdit, inu ludy sapëlat vtegnylu; sa tega volo je fklënenu bilu, dë, kar kraje sa prodájanje, ali kupuvánje sadene, vse per tej sadajni navadi ostane, vunder pak Polizija sa varnost inu perloshnu ogibanje vsih ludy, naj se pelejo, ali k' nogam hodijo, fkerbëti, inu kar je potrebnu, kmalu tam na mejsti narozhyti, inu dopernësti more.

Posëbnu pak se letë vshe ostajozhe postave ponovijo, de, kakor je vshe fkusì Kurrendo od 7. Grudna 1791. sapovëdanu bilu, ny perpushënu shitu drugë, kakor tam na Plazi pod Komunam, presbizhe drugë, kakor na Polanah, flamo pak, inu sënó, ter sële, repo, für

030052207



für Stroh- und Heuwägen, wie auch für Kraut, Rüben, und Obst, so auf Wagen zugeführt wird, der Kapuzinerplatz bestimmt, und vorbehalten bleibe.

§. II.

Da durch den über Hand genommenen Vorkauf der unmittelbare Erzeuger vom Besuche der Wochenmärkte abgehalten, dadurch aber die Konkurrenz gehemmt, und der Preis der Bistualien ohne einen Vortheil des Landmannes vertheuert wird; so wird dieser Unfug hiemit auf das strengste verbothen, und aller Ankauf von Bistualien zum Wiederverkaufe auf eine Stunde im Umkreise dieser Hauptstadt bei Konfiskationsstrafe untersagt.

Wobei es sich von selbst versteht, daß in Ansehung des Getreides der durch die Kurrende vom 7. Dezember 1791. bekannt gemachte, auf drei Meilen im Umkreise von Laibach sich ausdehnende Ver-

inu sadje, kar se na vo-
seh perpele, druge,
koker tam svunaj pred
Kapuzinarji na prodaj
postaviti.

§. II.

Ker skusi prekupuvanje, kateriga to se ljudje silnu navadili, kmet nasaj der-shan bode, de sam na tershni dan ne pride, sku-si to pak se sgody, de je pomankanje na plazi, inu de vse rezhy bres dobizh-ka tiga kmeta drajsihi rata-jo, sa tega volo se leto pre-kupuvanje ojstru prepove, inu se osnani, de eno uro okrog Lublane obeden ne smej te sa shivesh potreb-ne perdélke od kmeta s'to mejnengo, de bi jih na-prej prodal, kupit, ker mo sizer sa ihtrafengo vse prozh vsetu bode.

Sraven se pak samú sa-stopi, de, kar shitu sa-dene, ta skusi Kurrendo od 7. Grudna 1791. osna-nena prepoved, katera govory, de se shitu try mile okrog Lublane pre-both

both des Vorkaufes noch ferner seine volle Wirkung behalte.

§. III.

Um aber auch auf dem Wochenmarkte die dahin gebrachten Bistualien dem Publikum auf keine Weise entziehen, und durch wucherischen Aufkauf vertheuern zu lassen, wird den sogenannten Fraguern, oder Fratschlern, Greißlern, Mehlweibern, Bäckern, und andern Handeltreibenden Privaten nicht nur allein vor 11. Uhr Vormittags auf dem Plaze etwas zu kaufen, oder auch nur in der Absicht des Kaufes allda sich sehen zu lassen unter der unten gesetzten Strafe verboten, sondern auch nach 11. Uhr nur dasjenige an sich zu bringen gestattet, was das aufkaufende konsummirende Publikum übrig gelassen hat.

Die dawider handelnden Partheien werden ohne Unterschied, sie mögen diesen Unfug auf eigene Rechnung treiben, oder auch nur von

kupuvati ne imej, she sa naprej zelo svojo mozh ohrani.

§. III.

De se pak tudi to, kar na tẽrg pride, mejstnim ludẽm na obẽno visho ne odtegne, ali ikusi oher-nijo kup ne podrashi, sa tẽga volo je tim taku imenuvanim branjovzam, ali branjovkam, kateri ali katere lozhivje, moko, inu take rezhy prodajajo, tudi pekam, inu drugim tẽ forte prodajovzam prepovedanu, de ony pred edenajsto uro do pol dan na plazi nizm kupit, inu sa volo kupuvanja she tam se vidit pustyti ne imejo, pod to shtrafengo, katera kmalu tukaj spodej imenuvana bode, inu tudi she, de po edenajsti uri po poldan le samu to kupit snajo, kar je mejstnim ludẽm vshe ostalu.

Tim, kateri zhes to sapoved grehe, ali samy sa se, ali sa druge oher-nike, bode sa shtrafengo ta pervikrat blago prozh andern

ändern sich dazu brauchen lassen, das erstemal mit der Konfiskation der Waare, das zweitemal noch über das mit einer angemessenen Geldstrafe, und nach Umständen auch mit körperlicher Züchtigung bestraft werden.

§. IV.

Niemanden soll es in der Regel erlaubt sein, auf dem Marktplatz einem andern, der schon in dem Kaufe einer Waare begriffen ist, gleichsam in den Handel zu fallen, und von selbst mehr, als jener, für die Waare zu bieten. Diese Unart wird in so weit untersagt, daß sie, falls nicht der Mangel an der Waare solches augenscheinlich veranlasset (wo es freilich jedem freistehen mußte, die Waare nach Maß seines Vermögens ungehemmt besser bezahlen zu dürfen) allerdings der k. k. Polizeidirektion angezeigt werde, damit diese sogleich auf die Grundursache sehen, und den hierunter entdeckten Unfug nach Umständen, allenfalls nach dem §. III. ahnden möge.

vsetu, drugizh bodo she na verh v' dnarjih, inu, kakor se bo vidilu, tudi na shivoti shtrafani.

§. IV.

Regelza je, de obeden ne imej na plazi enimu drugimu, kateri vse sa eno rezh gliha, v'kupzhijo palti, inu sa blago iam od tebe vezh, kakor ta drugi, ponudit. Leto napeshnu djanje se taku dalez prepovej, de, aku se videozhe sa volo pomankanja ne sgody (sakaj ta zhals bi vunder vlakimu frej stati moglu, blago po lvojim premoshnji bolsi plazhat) de se leto Zel. Krajl. Poliziji kmalu na snanje da, sa to, de ona to rezh prelodi, inu, kar hudobniga sra-ven najde, po vrednosti, ali po §. III. poshtrafa.

§. V.

Aus dem schon angeführten Grunde, daß die Wohlfeilheit der Lebensmitteln nur aus dem Zusammenflusse derselben auf den Marktplätzen entstehen müsse, wird Jedermann, wer es auch sein mag, auf das schärfste, und unter der §. III. festgesetzten Strafe, verbothen, sich vor die Stadt hinaus, weit oder nahe, den zu Markte gehenden entgegen zu verfügen, und von ihnen die auf den Wochenmarkt bestimmten Vistualien abzukaufen.

§. VI.

Ausser den Wochenmärkten darf in dem Umfange der Stadt und der Vorstädte Niemand anderer, als die schon bestehenden, vorgemerkten, und mit Bolleten versehenen Fratschler, Greißler, und Mehlweiber auf ihren angewiesenen Plätzen, mit Eswaaren kleinweise handeln, oder solche zum Verkaufe in die Häuser herum tragen. Die dawider handelnden werden mit der Konfiskationsstrafe, und auf

§. V.

Ker blagó, kakor je vshe sgoraj povedanu bilu, na plazi le fкуси obilnost dobri kup ratati more, le flehernimu, naj bo kdur hozhe, ojstru inu pod to §. III. vùn sgovorjeno fhtrafengo prepovej, vùn pred mejstu dalezh ali blisu kmëtam, kateri na tèrg gredó, na prut jiti, inu od njih tē perdëlke, katere so na tèrg namenyl, kupyti.

§. VI.

Svunaj tershnih dne-
vov ne sme j v' mejsti inu
svunaj mejsta obëden dru-
gi, kakor ti vshe ostajo-
jzhi inu sapilsani braj-
novzi, inu moka rze, ka-
teri ali katere fvoje bol-
lete imájo, tam kamer so
navishani, s'njih blagam po
malim kupzhuváti, ali to-
istu po hishah na prodaj
nossyti. Tim, kateri zhes
to prepoved grëshë, bo
njih blagó prozh vsetu,
inu zhe se vezhkrat sgo-
ðf.

öfteres Betreten auch noch mit körperlicher Züchtigung angesehen werden.

§. VII.

Was in die bestehenden Markteinsätze gebracht wird, muß den nächsten Markttag darauf, und zwar bei Konfiszirung der Waare, und besonders Strafen derjenigen, welche über die Einsätze die Aufsicht haben, öffentlich verkauft werden; weswegen auch alle Hausinhaber, oder Einwohner, welche derlei Markteinsätze in ihren Häusern, oder Wohnungen, in der Stadt, oder Vorstädten, in Zins, oder auch unentgeltlich auslassen, solches bei Strafe von 6. Reichsthalern der k. k. Polizeidirektion anzeigen, die Einsätze dem aufgestellten Wachtmeister, und Viertelmeistern auf ihr Verlangen jederzeit öfnen, und von ihnen besichtigen lassen sollen.

§. VIII.

Alle Verkäufer werdē auf das ernstlichste ermahnet, unverfälschte und gesunde Waare

dy, bodo she na shivoti shtrafani.

§. VII.

Kar na tergi oflane, inu se potler po hishah hrani, more na ta pervi tershni dan na plazi predanu biti, ker sizer blagó prozh vse tu bode, inu ti, kateri zhes tē hranbe skērb ima jo, she posēbnu shtrafani bodo; sa tēga volo ima jo vfi hishni gospodarji, ali gostazhi, kateri take hranbe v' svojih hishah, ali ker gostujejo, v' mejsti, ali svunaj mejsta, sa zhinh, ali sastojn dershe, letó pod dveh zekinov shtrafengo Zef. Krajl. Poliziji na snanje dati, tē hranbe Vahtmastru od Polizije, inu Firtelmastram, kadār koli hozhjo, odpre ti, inu od njih pregledat pustyti.

§. VIII.

Vfi, kateri prodajajo, so polvarjeni, inu opominuvani, de dobro inu auf

auf den Markt zu bringen, wie auch achter Masse und Gewichte sich zu bedienen, so gewis, als sie im widrigen bei entdecktem Betrüge nicht nur allein der Konfiskazion ihrer Waare, sondern auch den durch die Gesezze vorgeschriebenen Strafen unausweichlich sich aussetzen würden.

So haben sich auch die Bäcker, und andere mit Brod und Mehl handelnde Partheien der von Zeit zu Zeit durch den Magistrat dieser landesfürstl. Hauptstadt anzuschlagenden Satzungen unter den nämlichen Strafen genauest zu halten.

§. IX.

Um aber dieser hiemit festgesetzten Marktordnung sichere Kraft und Dauer zu geben, wird Jedermann, so lieb ihm sein, und seiner Mitbürger Wohl ist, aufgefordert, die ihm bekannten Kunstgriffe und Schleichwege des Monopoliums, wo Vorkauf getrieben, der Erzeuger vom Wochenmarkte abgehalten, der für das Publikum bestimmte Vorrath zur weitem Ver-

sdravo blagó na tèrg pri-
nessó, de pravizhno me-
ro, inu vago dajo, ta-
ku gvishnu, kakor oni fi-
zer, aku se na golfiji na-
rajmajo, ne samu svoje
blagó sgubyli, ampak tu-
di pod tē fhtrafenge, ka-
tere lo fkusi postavave na-
prejpifsane, padli bodo.

Ravnu taku imajo tudi
peki, inu drugi, kateri s'
kruham, ali moko kup-
zhujejo, po tih od Lub-
lanfkiga mejsta od zhalsa
do zhalsa vūn danih ta-
zah pod ravnu to fhtra-
fengo se vėdnu dershati.

§. IX.

De pak letē tershne po-
stave svojo mozh dolgu
ohranile bodo, se fleherni,
kateri sebi, inu svojmu
blishnimu dobru hozhe,
opomyni, tē njemu ve-
deozhe svijazhne, inu
fkrivne poti te ohernije,
ker se tershnu blagó pre-
kupuje, ker se kmet od
tèrga nasaj dershy, ker
se blagó, kar je na tèrg
sa mejstne ludy namenenu,
schlep-

schleppung aufgekauft, oder sonst wider eine oder andere der gegenwärtig vorgeschriebenen Satzungen verbrochen wird, der k. k. Polizeidirektion zur unverweilten Untersuchung, Abhilfe, und Abwendung der schuldig befundenen anzugeigen.

Inß besondere aber werden die bürgerlichen Viertelmeister, nebst dem ohnehin bestehenden Polizeiwachmeister, und der Polizeiwache, zur genauesten Aufsicht, und ununterbrochener Wachsamkeit nachdrücklichst angewiesen.

§. X.

In allen jenen Fällen, wo die Konfiskirung der Waare zur Strafe festgesetzt wird, haben zween Drittheile der konfiskirten Waare dem Armeninstitute zuzufallen, einen Drittheil hingegen soll der Anzeiger zur Belohnung erhalten, wenn er solchen nicht etwa selbst ebenfalls dem Armeninstitute zu widmen verlangen sollte.

sa naprejkupzhuvanje pokupi, ali fizer zhes eno ali drugo letih postav na kar koli sa eno visho grethy, Zes. Krajl. Poliziji na snanje dati, de taista to rezh kmalu pregleda, kar faleniga najde, pomaga, inu te, kateri le takiga prepovedaniga djanja dolshnisture, poshtrafa.

Polebnu pak so Firtelmastri, fraven Vahtmastra te Polizije, inu njegove vahte, navishani, na dopolnenje tershnih postav gledati, inu bres prenehanja zhuti.

§. X.

Vselej, kadar je sa shtrafengo naprejpisano, de ima blago prozh vsetu biti, se sastopi, de terje dejli tiga blaga tim vbogim padejo, en dejl pak temu, kateri je na snanje dal, sa lon pride, zhe ga morebiti tudi taisti tim vbogim ne da.

Wornach sich also Jeder-
mann vor eigenem Schaden
zu hüten, und zu seinem,
und allgemeinen Besten aus
allen Kräften mitzuwirken
wissen wird.

Gegeben in der Haupt-
stadt Laibach den 9. Jäners
1793.

Po letih postavah se bo
tedaj fleherni pred svojo
lastno škodo varovati ve-
del, inu, de bo njemu,
inu vsmu dobru šlu, s'
zelo svojo mozhjo perpo-
mogel.

Danu v' poglavitnim
mejsti Lublani ta 9. Janur.
1793.

Johann Graf v. Gaisruck,

Präsident, und Landeshauptmann.

Franz Graf von Guicciardi.



